



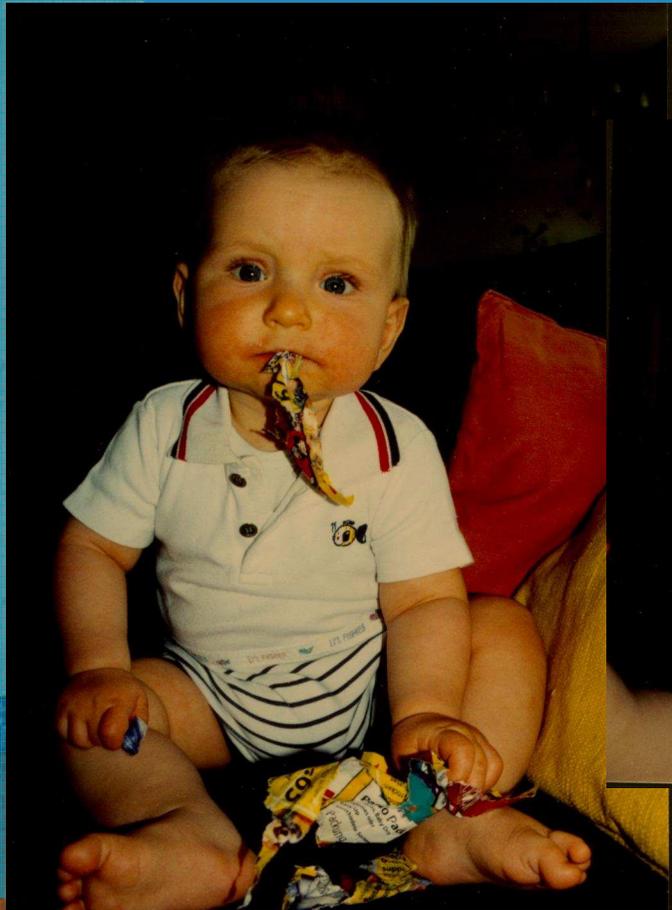
System Familie in der sozial- /psychiatrischen Versorgung

Der Versuch einer Einführung in das
Problemfeld

Überblick

- Thematik an Hand eines Fallbeispiels
- Werbeblock
- Zahlen im europäischen Kontext
- Landesverband Umfrage
- Ausblick und zweiter Werbeblock

Fallbeispiel



12. Oktober 2011

Landesverband Sozialpsychiatrie M./V. e. V. Peter Baumotte

Fallbeispiel

- 40-jährige Mutter mit Borderline-Störung
- Sie ist zuckerkrank und trägt eine Insulinpumpe; der Zucker lässt sich nicht einstellen, bekommt öfter einen Zuckerschock
- Geschieden, schwierige soziale Verhältnisse
- Eine erwachsene Tochter, eine 12 jährige Tochter

Fallbeispiel

- Tochter ist inzwischen die beste Freundin der Mutter
- Bewältigt den Alltag und Schule allein, komplett fehlende Tagesstruktur
- Übernimmt die Verantwortung für das Leben der Mutter (Zuckerschock – Notdienst)
- Nach außen nicht sonderlich auffällig

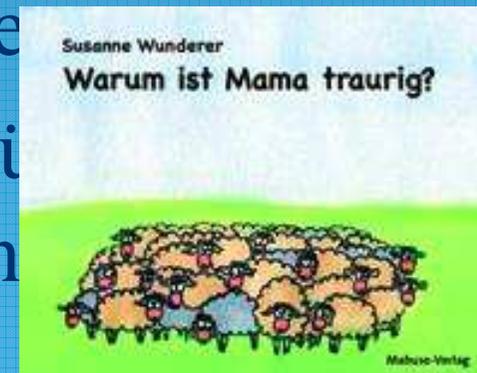
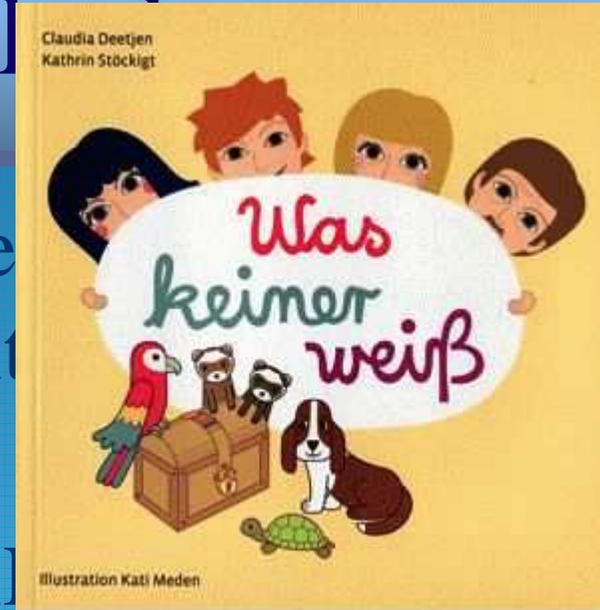
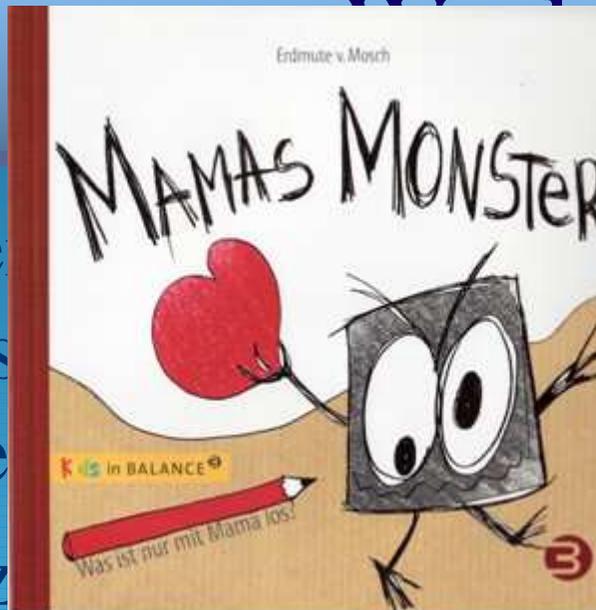
Fallbeispiel

- Mutter geht nach vielen Jahren Überzeugungsarbeit in die Klinik
- Es wird eine Borderline-Störung festgestellt
- Kind zu dieser Zeit 9 Jahre mit deutlichen Anzeichen für Borderline Symptomatik
- Nach Klinikaufenthalt gute Vorsätze
- Nach zwei Jahren wieder Klinik diesmal gleichzeitig mit der Tochter

Fallbeispiel

- Tochter ist abends und nachts wieder bei den Verwandten
- Hat sich ihrer Situation ohnmächtig ergeben
- Sucht massiv Ausflucht in einer festen Beziehung außerhalb ihrer Familie
- Sie wirkt mehr „erwachsen“ als „kindlich“
- Hat die Verantwortung für die Mutter übernommen

- Der bes die
- Inz
- Hera
- Arbe



Zahlen

- Die Kinderkommission im Deutschen Bundestag spricht von ca. 500.000 Kinder mit psychisch krankem Elternteil
- Fachleute schätzen die Dunkelziffer auf ca. 4,0 Mio. Kinder
- In Deutschland werden jährlich ca. 6.000 Sorgerechtsentzüge entschieden. 1/3 davon betreffen Eltern mit einer psychiatrischen Diagnose (Sommer 2001)

Zahlen

- Hölling et al. 2007 (KIGGS) fanden nach einer Untersuchung von 14.478 Menschen einen Anteil von 14,7 % mit psychischen Auffälligkeiten
- 8,1 % davon mit hohem
- 13,4 % mit mittlerem und
- 23,2 % davon mit niedrigem Sozialstatus

Zahlen

- Wiegand-Grefe et al. 2011, Howard und Underdown 2011:
- 60 % der Frauen und 25 % der Männer, die an einer psychiatrischen Krankheit leiden, sind Eltern
- 10 – 30 % aller Pat. einer psych. Klinik sind Eltern
- 52 % der Kinder bipolarer Eltern entwickeln eine psychische Störung

Zahlen

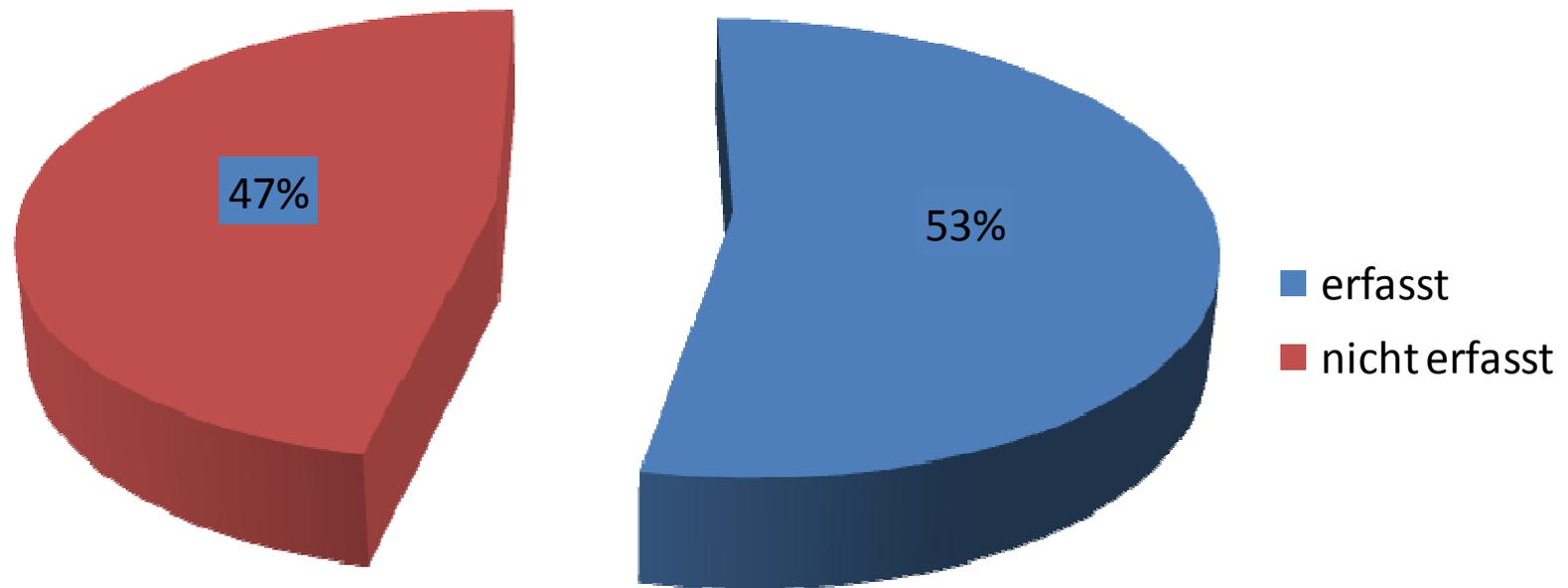
- Auffällig bei den letzten Untersuchungen u. a.:
- Je länger die Kinder der Erkrankung (der Eltern) ausgesetzt sind, desto **weniger** auffällig werden sie eingeschätzt.
- Herpertz-Dahlmann und Herpertz 2010 ermittelten in Untersuchungen von 1998 bis 2009 zwischen 48,3 und 30 % der Kinder mit psychisch krankem Elternteil

Landesverband Umfrage

- Umfrage unter 7 Kliniken im Land M./V.
- Antwort von 5 Kliniken (Rücklauf 71,4 %)
- Stichtag 31. Mai 2011
- Gesamtanzahl erwachsener Patienten:
n = 550

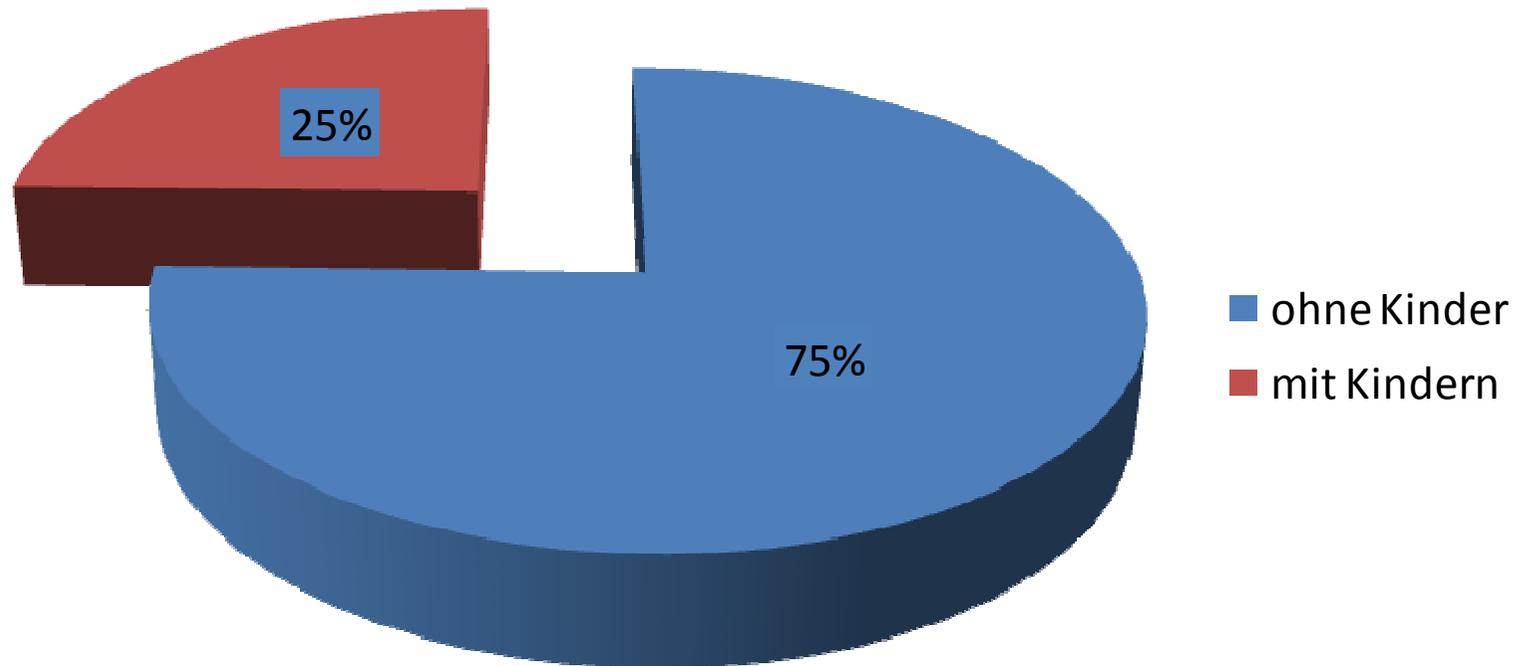
Landesverband Umfrage

Erfassung der Kinder



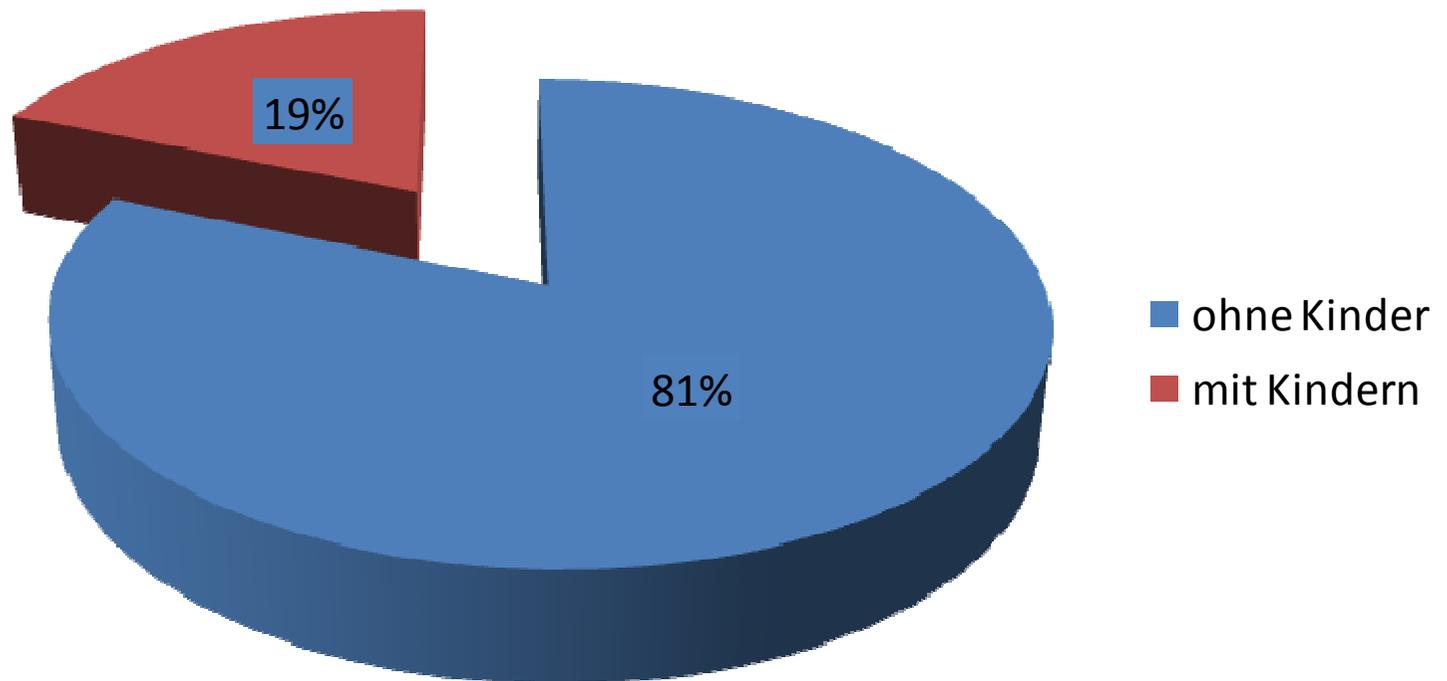
Landesverband Umfrage

Patienten gesamt



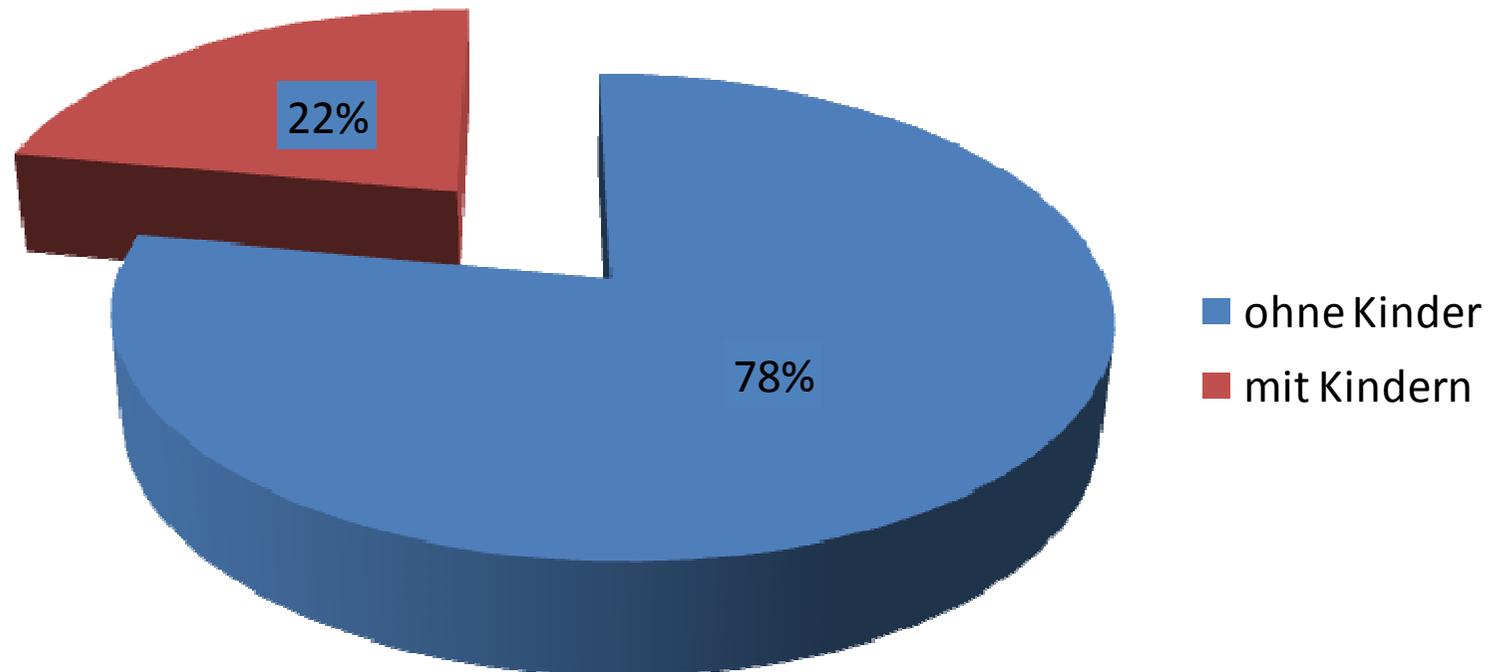
Landesverband Umfrage

Allgemeinpsychiatrie



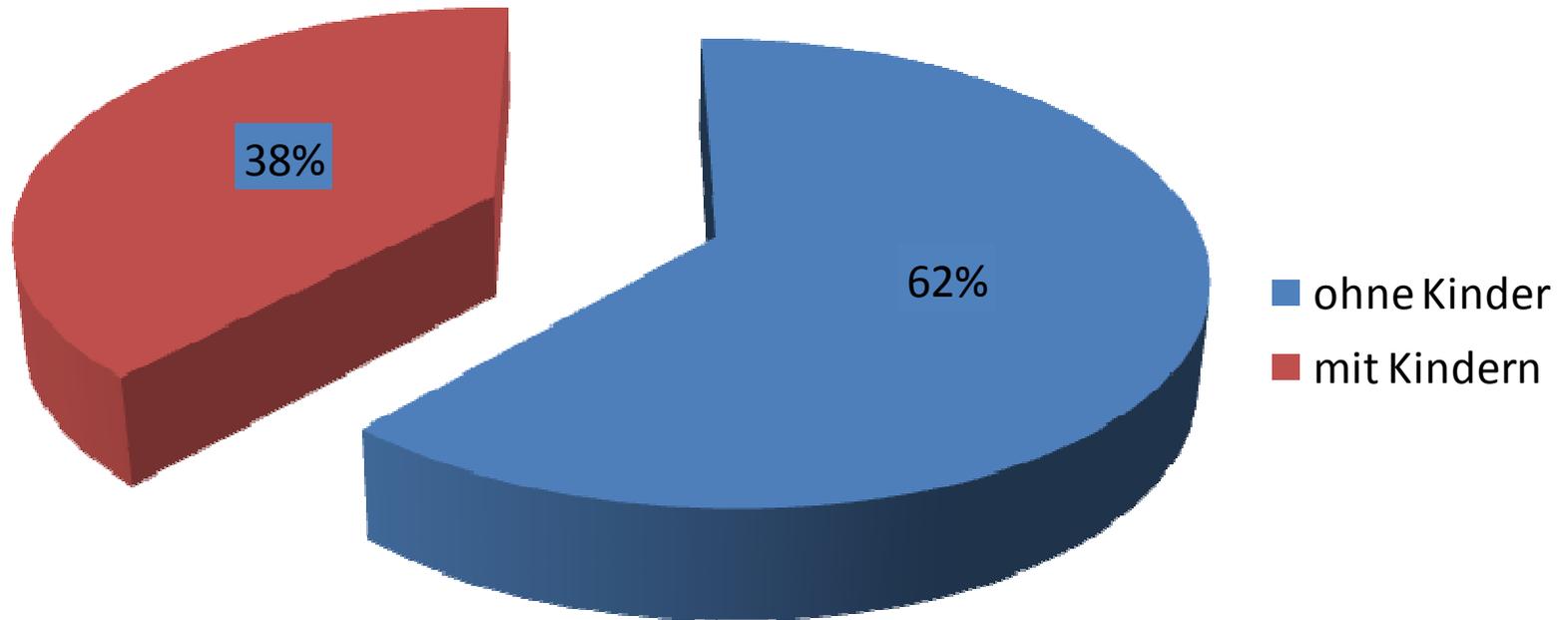
Landesverband Umfrage

Suchtklinik



Landesverband Umfrage

Tagesklinik



Ausblick

- Diese Tagung = Auftaktveranstaltung
- Schnittstellenbearbeitung SGB V, SGB VIII und SGB XII
- Einzelne Versuche in den Workshops
- Einladung zur Mitarbeit in der Landes-AG „Kinder & Jugendliche im Kontext der Psychiatrie“

... und Werbeblock

- www.psychiatrie.de/dachverband

- www.sozialpsychiatrie-mv.de

- Landesverband Sozialpsychiatrie
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Doberaner Straße 47, 18057 Rostock

Tel.: 0381-1237113

lv@sozialpsychiatrie-mv.de



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

12. Oktober 2011

Landesverband Sozialpsychiatrie M./V. e. V. Peter Baumotte